

Peter Selg

De Profundis

Über Simone Weil

224 Seiten, 2 Abb., gebunden
24,– EUR / SFR
ISBN 978-3-907746-09-7

«Insgesamt ähnelt unsere Lage der von Reisenden, die sich in einem dahin rasenden Auto ohne Fahrer und auf unebenem Gelände befinden, ohne zu wissen, wo sie sind. Wann kommt es zum Bruch, nach dem man versuchen kann, etwas Neues aufzubauen? Das ist vielleicht eine Frage von einigen Jahrzehnten, vielleicht auch von einigen Jahrhunderten», schrieb Simone Weil (1909 – 1943). In seiner fundamentalen Arbeit zu ihr entwickelt Peter Selg ein ebenso faszinierendes wie erschütterndes Bild der französischen Philosophin und Sozialaktivistin, Lehrerin und Christus-Nachfolgerin, die nie in eine Kirche eintrat. Er zitiert Heinrich Böll: «Die Autorin liegt mir auf der Seele wie eine Prophetin; es ist der Literat in mir, der Scheu vor ihr hat; es ist der potenzielle Christ in mir, der sie bewundert, der in mir verborgene Sozialist, der in ihr eine zweite Rosa Luxemburg ahnt; der ihr durch seinen Ausdruck mehr Ausdruck verleihen möchte. Ich möchte über sie schreiben, ihrer Stimme Stimme geben, aber ich weiß, ich schaffe es nicht, ich bin ihr nicht gewachsen, intellektuell nicht, moralisch nicht, religiös nicht. Was sie geschrieben hat, ist weit mehr als ‹Literatur›, wie sie gelebt hat, weit mehr als ‹Existenz›. Ich habe Angst vor ihrer Strenge, ihrer sphärischen Intelligenz und Sensibilität, Angst vor den Konsequenzen, die sie mir auferlegen würde, wenn ich ihr wirklich nahekäme.»

VERLAG DES ITA WEGMAN INSTITUTS